



## - Abteilung Bankwirtschaft -

### Gastvorträge

**16. November 2004**

Hörsaal XXV, 15.30 Uhr

**IAS/IFRS - aktueller Stand im Leasing-Bereich unter besonderer Berücksichtigung des Immobilien-Leasing**

Referenten: Prof. Dr. Kläs / WP Jankowski (Deloitte & Touche)

**18. Januar 2005**

Hörsaal XXV, 15.15 Uhr

**Verbünde versus Konzern – strategische Grundentscheidungen im genossenschaftlichen Finanzverbund**

Referent: Dr. Pleister (Bundesverband der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.)

### Hauptseminar im WS 2004/2005

Das Hauptseminar im Wintersemester mit dem Thema „Risikomanagement und Anreizsteuerung“ wird gemeinsam mit dem Seminar für Personalwirtschaftslehre angeboten und findet als Blockseminar am 28. und 29.10.2004 in der Zeit von 8.30 – 17.00 Uhr im Raum 110 (Wiso-Gebäude) statt. Gäste sind herzlich willkommen!

#### Themen:

- Risikomanagement und Unternehmensziele
- Koordinationsmechanismen: Budgetierung und Verrechnungspreise
- Value at Risk und andere Risikomaße als Instrumente des Risikomanagements
- Verhaltenssteuerung von Bankmitarbeitern mit RAPM-Kennzahlen
- Performancemessung im Asset-Management

- Der Trade-off zwischen Risiko und Anreizen
- Risikomanagement, Regulierung und Anreizsysteme
- Optionsvergütung und Risikoverhalten
- „Career Concerns“ und Risikoverhalten
- Verlustaversion und Risikoentscheidungen

### Aktuelle Forschungsprojekte

#### Kreditwürdigkeitsprüfung mit Neuronalen Netzen

Neuronale Netze sind inzwischen fester Bestandteil der Ökonometrie geworden. Ihr Vorteil liegt darin, dass sie eine Reihe von Verfahren wie z.B. die lineare und logistische Regression nachbilden können. Ein wichtiger Anwendungsbereich von Neuronalen Netzen ist die Kreditwürdigkeitsprüfung. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Bankbeurteilung im privaten Bankgewerbe (GBBmbH), einer Tochtergesellschaft des Prüfungsverbandes deutscher Banken wird untersucht, inwieweit Neuronale Netze altbekannte statistische Verfahren wie z.B. die Diskriminanzanalyse bei der empirischen Klassifikation von Unternehmen im Hinblick auf ihre Kreditwürdigkeit ersetzen können. Als Teil dieses Forschungsprojekts ist ein externes Ratingsystem entstanden, dessen mathematisch-statistischer Teil auf der logistischen Regression beruht. Damit konnte eine Trennschärfe von über 80 % erzielt werden.

#### Empirische Ermittlung von LGD-Werten

Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit stellt der Verlust im Insolvenzfall (**Loss Given Default**) die zweite entscheidende

Komponente bei der Quantifizierung von Verlustrisiken dar. Während Basel II im IRB-Basisansatz für den LGD einen Standardwert von 45 % vorsieht, der durch Sicherheiten gesenkt werden kann, erlaubt der fortgeschrittene IRB-Ansatz eigene Schätzungen für den LGD. Voraussetzung hierfür ist allerdings der Nachweis, dass die LGD-Werte auf der Basis einer mindestens 7-jährigen Datenhistorie zuverlässig geschätzt werden können. Die Auswertung eines umfangreichen Datensatzes, der von zwei großen Leasing-Gesellschaften zur Verfügung gestellt wurde, zeigt, dass die LGD-Werte erheblich streuen, wobei deutliche Konzentrationen bei Werten von 100 % und 0 % festzustellen sind. Dies wirft die Frage auf, ob Faktoren identifiziert werden können, die eine zuverlässige Prognose von LGD-Werten ermöglichen.

### Interessante Neuerwerbungen

**De Laurentis, G. (Ed.):** Strategy and Organization of Corporate Banking, 2004, Springer-Verlag, Berlin et al. 189 S.

**Hartmann-Wendels, T.; Pfingsten, A.; Weber, M.:** Bankbetriebslehre, 3., überarb. Aufl., 2004, Springer-Verlag, Berlin et al. 869 S.

**Islam, S.; Watanapalachai-kul, S.:** Empirical Finance, 2004, Physica-Verlag, Heidelberg 197 S.

**Schädler, P.; Menichetti, M.J. (Hrsg.):** Private Banking im Qualitätswettbewerb um den Kunden, 2004, Physica-Verlag, Heidelberg 110 S.

**Tietmeyer, H.; Heinke, E.; Rolfes, B. (Hrsg.):** Der deutsche Bankenmarkt – unfähig zur Konsolidierung?, 2004, Gabler-Verlag, Wiesbaden 139 S.

## - Abteilung Bankrecht -

### Veranstaltungen im WS 2004/2005

#### **Vorlesungen Bankrecht und Allgemeine Geschäftsbedingungen**

Prof. Berger hält dieses Wintersemester u.a. die Vorlesungen im Bankrecht sowie zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Beide Veranstaltungen richten sich insbesondere an Studenten des Schwerpunktbereiches „Finanzdienstleistungen und Verbraucherschutz“.

**25. Januar 2005**

#### **Exkursion zur Börse Düsseldorf**

Im Rahmen der Bankrechtsvorlesung wird Prof. Berger zusammen mit Studenten der Uni Köln an einer Führung durch die Börse Düsseldorf teilnehmen.

### Entscheidungen zum Bankrecht

#### **Fremdfinanzierte Fondsbeiträge als verbundene Geschäfte i.S. des § 9 VerbrKrG**

Enthält der zur Finanzierung des Fondsbeitritts geschlossene Kreditvertrag nicht die Mindestangaben nach § 4 VerbKrG in der bis zum 30. September 2002 geltenden Fassung, ist er gemäß § 6 VerbrKrG nichtig. Der Mangel wird jedenfalls dann nicht durch die Auszahlung der Darlehensvaluta an den Fonds gemäß § 6 Abs. 2 VerbrKrG geheilt, wenn der Fondsbeitrag und der Kreditvertrag ein verbundenes Geschäft i.S. des § 9 VerbrKrG bilden.

Die Verbindung liegt nach jüngster Rechtsprechung

schon dann vor, wenn der Kreditgeber bei der Vorbereitung oder dem Abschluss des Kreditvertrages sich der Mitwirkung der Initiatoren des Fonds oder der von diesem eingeschalteten Vermittler bedient (BGH, Urteil vom 28. Juni 2004 – II ZR 373/00; Ergänzung zu den Senatsentscheidungen vom 21. Juli 2003 – II ZR 387/02 und vom 14. Juni 2004 – II ZR 393/02 und ZR 395/01).

### Veröffentlichungen

#### **MüKo-Neuerscheinung**

In der kürzlich erschienenen Neuauflage des Münchener Kommentars zum BGB kommentiert Prof. Berger im Band 3 sowohl die §§ 488 – 490 zum Gelddarlehensvertrag als auch §§ 607 – 610 zum Sachdarlehensvertrag.

#### **„Haftung der Bank“**

Neuerschienen in der institutseigenen Reihe Bank- und kapitalmarktrechtlicher Schriften ist Band 21 von Jörg Mücke zum Thema „Haftung der Bank für zwischengeschaltete Banken – im Überweisungsverkehr und bei weiteren Bankgeschäften“.

#### **AGB in B2B-Verträgen**

Im Novemberheft der „Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht“ (ZGS) wird der Beitrag von Prof. Berger zum Thema „Einbeziehung von AGB in B2B-Verträge“ - mit besonderem Schwerpunkt zum „Aushandeln von Vertragsbedingungen“ - erscheinen. Dieser Beitrag setzt den bereits in der Septemбераusgabe erschienen Aufsatz zum Thema „Einbeziehung von AGB in

B2C-Verträge“ fort (ZGS 2004, S. 329 ff).

#### **§ 30 Abs. 2 WpÜG**

Im Novemberheft der Zeitschrift „Die Aktiengesellschaft“ (AG) wird ein Beitrag von Prof. Berger und Rechtsanwältin Dr. Filgut, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bankrecht, zum Thema „Acting in Concert nach § 30 Abs. 2 WpÜG“ erscheinen.

### Forschungsprojekte

Zur Zeit betreut Prof. Berger die Dissertation von Herrn Gregor Hengst zum Thema „Whole Business Securitisation“, die voraussichtlich im Frühjahr 2005 veröffentlicht wird.

### Interessante Neuerwerbungen

**Kümpel, S.:** Kapitalmarktrecht – Eine Einführung; 3. Auflage 2004, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 237 S.

**Luchsinger Gähwiler, C.:** Der Vertrieb von Fondsanteilen – Unter besonderer Berücksichtigung des Anlegerschutzes, 2004, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich, 256 S.

### Literaturempfehlung

Für Januar 2005 ist die Neuauflage des Buches „Kapitalmarkt- und Börsenrecht“ von Dr. Markus Lenenbach, LL.M. angekündigt.

**Institut für Bankwirtschaft und Bankrecht an der Universität zu Köln e.V.**  
geschäftsführende Direktoren: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Univ.-Prof. Dr. Klaus Peter Berger  
Albertus-Magnus-Platz • 50931 Köln • Tel.: 0221/470-4479 (-2327) • Fax: 0221/470-2305 (-5118)

Dieser Newsletter erscheint quartalsweise.

Sollten Sie den kostenlosen Bezug nicht mehr wünschen, schicken Sie bitte eine mail an: spoerk@wiso.uni-koeln.de.